

Summer School “Functional Layers” – Hasselt, Belgien

(07.09.15-11.09.15)

Ein Erfahrungsbericht von Christina Schmitt, Master ALS

Summer School allgemein

Die ersten 2 Tage der Summer School waren aufgeteilt nach ihren verschiedenen Themeninhalten zum Oberthema Functional Layers: Chemie (Biomaterialien, Coatings und Oberflächenmodifikationen,...) und Physik (Biosensoren, Solarzellen). Am Morgen wurden zu den Themen interessante Vorträge der Professoren gehalten, am Mittag folgten dann Einblicke in die aktuellen Forschungsthemen der Doktoranden.

Am dritten Tag wurde praktisches Arbeiten im Labor angeboten, wobei man je nach eigenem Interesse zwischen dem Chemieblock (Polymerisation) und dem Physikblock (Spincoating, Spraycoating, ...) wählen konnte. Ich hatte mich für den Chemieblock entschieden, da ich hier die wenigsten Grundlagen und Vorkenntnisse hatte und somit am meisten lernen konnte. Da wir nur in einer Gruppe von 4 Personen waren, wurde es uns ermöglicht alle Tätigkeiten selbst auszuführen. Dabei blieb auch Zeit und Raum für Fragen zum Labor, der Universität und der Stadt Hasselt.

Am vierten Tag wurden Vorlesungen zu Charakterisierungsmöglichkeiten von funktionalisierten Oberflächen gehalten. Danach wurde eine Laborführung durch das Chemie- und das Physiklabor angeboten. Hierbei wurden verschiedene Analysengeräte vorgestellt und ein Einblick in die Labore und die Arbeitsweise in der Universität Hasselt gegeben.

Am letzten Tag wurden interessante Vorträge über Anwendungsbeispiele in der Industrie durch externe Dozenten gehalten um auch einen Einblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft zu bekommen.

Unterkunft

Untergebracht waren wir, eine 14 köpfige Gruppe gemischt aus MNTlern und ALSlern, in einem ganz neu eröffneten Hostel H in Hasselt Zentrum. Die 4er Bettzimmer hatten alles zu bieten was man für den Alltag benötigt. Morgens gab es Frühstücksbuffet, abends konnte man gerne die moderne neue Küche für Backpacker benutzen um kostengünstig zu essen.



Verpflegung

Neben der wirklich super Betreuung, sowie der gestellten Unterkunft seitens der Universität Hasselt, war die mittägliche Verpflegung zu unserer Überraschung auch inklusive. Zwischen den einzelnen Vorlesungen wurden Kaffee und Tee angeboten, zum Mittagessen meist belegte Schnittchen oder Brötchen und nach dem Mittagessen meist sogar noch Kaffee und Kuchen. Es wurde sich wirklich sehr viel Mühe gemacht, damit wir dort nicht nur viel lernen, sondern auch eine sehr schöne und angenehme Zeit haben.

Abends haben wir dann entweder im Hostel selbst gekocht oder aber sind in der Stadt mit der gesamten Gruppe essen gegangen.

Hasselt

Zur Stadt fällt mir eigentlich nur eines ein: Wunderschön! Eine tolle alte Stadt mit wunderschönen Häusern, einer schönen Innenstadt und vielen kleinen Bars, Restaurants und Pubs. Highlight war eine seitens der Universität geplante und gebuchte Führung durch das Jenever Museum.

Resümee

Alles in allem kann ich jedem nur definitiv empfehlen die Möglichkeit zum Besuch einer solchen Summer School zu nutzen. Ich habe wirklich viel gelernt und würde sogar so weit gehen zu sagen, dass ich es mir sehr gut vorstellen könnte meine Master- oder Doktorarbeit an der Universität Hasselt zu schreiben, da mir die Arbeits- und Lehrweise sehr gut gefallen hat.